

Aus dieser Kriegszeit existieren keine Dokument und Aufzeichnung mehr. Aus den Protokoll-Büchern wurden viele Seiten herausgerissen. So werden diese Zeiten wohl immer im Dunkeln bleiben müssen.

2.5 Neuanfang nach dem Krieg - 1945

Direkt nach Kriegsende im Mai 1945 war natürlich noch kein Gedanke an Fußball zu verschwenden. Deutschland lag in Scherben. Die Siegermächte hatten Deutschland besetzt und die installierten Militärregierungen erließen Gesetze die sämtliche Vereine und Verbände auflösten. Es herrschte Versammlungsverbot und somit war jede Vereinstätigkeit unmöglich.

Es wurde jedoch von Besatzungsmächten sehr schnell erkannt, dass die Deutschen ihre Vereine brauchten. Es wurden von den Militärregierungen Männer eingesetzt (natürlich politisch unbelastete), die den Sport wieder ins Rollen bringen sollten. Die Vereine gründeten sich neu und durften auch bald ihre alten Namen wieder annehmen.

So wie vielfach die Neugründung von Parteien und politischen Verbänden seitens der Alliierten mit Skepsis und Argwohn begleitet waren, so waren auch die neuerlichen Vereinsgründungen den damals üblichen Zulassungs-Beschränkungen unterworfen. Viele Vereinsmitglieder und manch aktiver Spieler aus der Vorkriegszeit waren im Krieg gefallen, andere befanden sich noch in Gefangenschaft und kamen erst nach ein oder zwei Jahren zurück. Dennoch wurden im Herbst 1945, also bereits 5 Monate nach Ende des Krieges wieder die ersten Verbandsspiele durchgeführt.

Auch in Elnhausen war es so. Es regten sich erneut die sportfreudigen Kräfte, allen voran Georg Fleischmann, der schon vor dem Krieg lange Zeit im Vorstand als Schrifführer tätig war und nun danach fast 20 Jahre lang den Vorsitz im Verein übernahm. Aus begeisterten Nachwuchsspielern, heimkehrenden Soldaten und Vertriebenen wuchs eine neue Fußballmannschaft zusammen. Aus der ersten Verbandsrunde 1945/46 liegen keine Informationen vor. Ob der TSV Elnhausen hier schon teilgenommen hat, ist aber sehr fraglich.

Die Spiele wurden unter strengen Auflagen durchgeführt. Hier zur Veranschaulichung einige der erlassenen Beschränkungen:

1. Der Platzverein musste Sitzplätze für die Militärregierung reservieren.
2. Es dürfen nur Spiele gegen Mannschaften die dem Verband angeschlossen waren durchgeführt werden.

3. Sämtliche Drucksachen sowie Plakate müssen vorher von der Militärregierung genehmigt und abgestempelt werden.
4. Die Vereine sind berechtigt Weihnachtsfeiern abzuhalten, sofern sie vorher genehmigt worden sind.

Im April 1946 trafen sich die Verbandsleiter der Kreise Alsfeld, Marburg, Wetzlar, Weilburg, Limburg, Dillenburg, Biedenkopf und Gießen. Nachdem der Spielbetrieb in der Amerikanischen Zone angelaufen war, plante man für die kommende Saison bereits in Leistungsklassen zu spielen. In der Bezirksklasse sollten die spielstärksten Mannschaften zusammenkommen. In der ersten bzw. zweiten Kreisklasse die anderen Mannschaften, je nach Leistungsstärke. Mit Beginn der Saison 1946/47 sollte eine einheitliche Klassen- und Ligen-Regelung im Raum Großhessen gefunden werden.

Marburger Sportbericht

Amtliches Mitteilungsblatt des Sporbezirks Marburg-Lahn

Nr.2 — 1. Jahrgang Mittwoch, den 2. Oktober 1946 Preis 20 Pfennig

Start in die neue Spielzeit

(a) Seit Wochen bereiten sich die Fußballer Großhessens auf die neue Spielzeit vor, die über das Schicksal so vieler Mannschaften entscheiden wird.

Wohl jeder ist sich klar darüber, daß die Zahl der jetzt in den höheren Klassen spielenden Mannschaften kein Dauerzustand sein kann. Die spielstärksten Vereine der amerikanischen besetzten Zone sind in einer Oberliga zusammengefaßt, die, wie in der vergangenen Spielzeit, den „Süddeutschen Fußballmeister“ ermitteln wird.

Die Aufstellung der Landesliga war wohl eines der am schwersten zu lösenden Probleme des Nachkriegssports in unserem Land. Trotz ihrer allgemeinen Spielschwäche versuchten sich unerwartet viel Vereine in die Landesliga zu bringen. Einige pochten auf ihre alte Tradition, andere warfen ihre frühere Zugehörigkeit zu einer höheren Klasse in die Waagschale, wieder andere stellten ihre augenblickliche Spielstärke in den Vordergrund. Die Männer, die

sich um das Zustandekommen guter Klassen bemühten, hatten keinen leichten Stand. Sie fanden aber für die Landesliga eine Kompromißlösung, indem sie möglichst vielen Vereinen (60) ihren Wunsch erfüllten, gleichzeitig aber die Auf- und Abstiegsfrage für die Spielzeit 1947/48 klärten, die eine enorme Herabsetzung der Zahl der Mannschaften vorsieht, sodaß man also erst in der übernächsten Saison von einer wirklich starken Landesliga sprechen kann.

Fast das gleiche Bild bieten die Bezirks- und Kreisklassen. Auch hier zwangen die Verhältnisse dazu (nicht zuletzt die heutigen Verkehrsmöglichkeiten), spielstärkere Mannschaften mit schwächeren zu paaren.

Wir wollen die Schwierigkeiten nicht verkennen, die sich bei einem solchen Neuaufbau, wie wir ihn jetzt im Sport vollziehen müssen, in den Weg stellen und hoffen, daß der Start in die neue Spielzeit am kommenden Sonntag gut gelingt.

Am 30. August 1946 wurde in Marburg das neue Spielsystem auf einer Sitzung des Hessischen Sportbundes bekanntgegeben. Somit gab es auf oberster Ebene in Hessen die Landesliga mit 5 Gruppen mit 57 Mannschaften. Im Vorfeld wurde über die Zugehörigkeit zu der obersten Liga stark gestritten. Viele Vereine pochten aus historischen Gründen auf die Zugehörigkeit zu

dieser. Als Kompromiss entstand diese Aufblähung der obersten Liga. Mit der Saison 1947/48 wurde dies durch strikte Abstiegsregelungen wieder auf eine höchste hessische Liga zurückgeführt. Als Unterbau wurde die Bezirksliga (7 Gruppen für unseren Bezirk) eingeführt. Auf Kreisebene spielen die Vereine in einer ersten und zweiten Kreisklasse.

Im ersten Spieljahr für den TSV nach dem Krieg fand man sich in der Kreisklasse II, Gruppe 1 wieder. Einen schönen Überblick über das Fußball Geschehen Ende 1946 im Marburger Raum gibt die amtliche Spielansetzung für den November 1946. Der TSV stellt damals auch damals schon Schiedsrichter (hier Fleischmann)

Mittwoch, 9. Oktober 1946 Marburger Sportbericht

Die nächsten Punktspiele

Die Spiele am 13. Oktober

Landesliga
 Ockershausen — 1900 Gießen (Feußner, Friedensdorf), VfB Gießen — VfL 1860 Marburg (Kleemann, Bissenberg), Naunheim — Watzborn-Steinberg (W. Weber, Marburg), Wetzlar — Germania Marburg (Post, Wieseck), Löhnberg — Frankenberg (Limburger, Aumenau).

Bezirksliga Gruppe Lahn
 Alsfeld — Langenstein (Teske, Wetzlar); Schweinsberg — Wieseck (Bässe, Niederofleiden); Allendorf — Lollar (Ehrhardt, Kirchhain); Heuchelheim — Lich (Zitzer, Gießen); Kirchhain — Leihgestern (Pfeil, Mbg.); Daubringen gegen Großenlinden (Lorey, Hungen).

Hinterland Nord
 Sterzhausen — Buchenau (Falk, Marburg); Breidenstein — Biedenkopf (Kamm, Dautphe); Sarnau — Wallau (Laukel, Biedenkopf); Eckelshausen — Wiesenbach (Seibel, Breidenbach); Achenbach — Wetter (Steiner, Lixfeld).

Anmerkung für Schiedsrichter und Vereine: Je einen Spielbericht an: H. Engelter, Marburg-L., Barfüßerstraße 1, und K. Klamberg, Biedenkopf-Lahn. Berichte sofort nach dem Spiel zur Post bzw. persönlichen Abgabe.

Der Gruppenleiter: Klamberg.

Hinterland Süd
 Hartenrod — Gladenbach; Steinperl — Bottenhorn; Wommelshausen gegen Weidenhausen; Wiesenbach — Achenbach.

Kreisklasse I
 Gruppe Süd: Lohra — Dreihausen (Kraft, Roth); Roth — Wittelsberg (Weintraut, Germania); Cappel — Heskem (Krumesch, Niederweimar); Fronhausen — Betershausen (Drusel, Ockershausen).
 Gruppe Nord: Schönstadt —

Bürgeln (Daniel, Unterrospe); Wohra gegen Goßfelden (Bubenheim, Halsdorf); Cölbe — Amönau (Kronemann, Germania); Wehrda — Großseelheim (Kirchhain, Cappel).

Kreisklasse II
 Gruppe 1: VfL II — Altenvers
(Fleischmann, Einhausen); Niederwalgern — Weipoltshausen (Kneip, Germania); Germania II — Ockershausen II (Schönborn, Lohra); Einhausen — Marbach (Berndt, Cappel).
 Gruppe 2: Caldern — Unterrospe (Peter, Sarnau); Wetter II — Mellnau (Petri, Sterzhausen); Sterzhausen II — Oberrospe (Bieker, Goßfelden) 12.30 Uhr; Sarnau II — Niederasphe (Opper, Unterrospe) 12.30 Uhr; Münchhausen — Reddehausen (Hippler, Niederasphe).
 Gruppe 3: Ebsdorf — Hachborn (Dommermuth, Wittelsberg); Schröck gegen Leidenhofen (Happel, Beltershausen); R.-Holzhausen — VfL J. (Textor, Wittelsberg); Cappel II — Roßdorf (Fischer, Germania) 12.30 Uhr.
 Gruppe 4: Kleinseelheim gegen Amöneburg (Hofmann, Großseelheim); Mardorf — Niederwald (Ebinger, R.-Holzhausen); Niederofleiden — Erfurthausen (Hahn, Schweinsberg); Schweinsberg II — Niederklein (Leukel, Niederwald) 12.30 Uhr.
 Gruppe 5: Rauschenberg — Sindesfeld (Fuchs, Betziesdorf); Ernsthausen — Josbach (Weigel, Wolferode); Betziesdorf — Wolferode (Heuser, Bürgeln); Burgholz gegen Schwabendorf (Bast, Ernsthausen).
 Gruppe 6: Momberg — Speckswinkel (Zeller, Neustadt); Langenstein II — Erksdorf (Nettermann, Kirchhain); Neustadt — Kirchhain II (Kaisinger, Speckswinkel); Emsdorf gegen Allendorf II (Klingelhöfer, Langenstein).

Der erste Punkt wurde beim 5:5 am 01.12.1946 gegen den VfB Altenvers errungen. Spielberichte waren eigentlich nur in den oberen Klassen üblich, von daher hat der Spielbericht vom 13. November 1946 gegen Ockershausen II einen Seltenheitswert, zumal es für den TSV der erste nach dem Neuanfang war. Gleichzeitig war dies die höchste Niederlage in der Geschichte des TSV.

Mittwoch den 13. November
Kreisklasse II
 Gruppe 1:
Elnhausen — Ockershausen 2. 1 : 13
 (HD). In den ersten 10 Minuten sah es nicht nach einem so hohen Sieg der Gäste aus. Bereits nach 4 Minuten ging Elnhausen in Führung und verpaßte anschließend zwei weitere Torgelegenheiten. Dann fand sich Ockershausen zusammen und drängte die Platzmannschaft in ihre eigene Hälfte, zurück. Die Ueberlegenheit der Ockershäuser steigerte sich dann laufend, so daß die Tore in immer kürzer werdenden Abständen folgten.

Ein Riesenproblem zu der damaligen Zeit war die Disziplin bei den Spielen. Es wurde sehr hart, oft unsportlich gespielt. Oft war auch der Schiedsrichter Angriffspunkt der Aggressionen. Dies gipfelte dann manchmal mit dem Ausschluss eines Vereins mit allen Mannschaften zu allen Spielen. Hier ein Urteil gegen Sterzhausen.

Mittwoch, den 11. Dezember Marburger Sportbericht Nummer 12 — Seite 3

Amtliche Mitteilungen des Landessportverbandes Hessen e. V., Bez. Marburg

Vom Klassenleiter der Landesliga

1. Spieler Paul Fischer, Frohnhausen, wegen Tätlichkeit Spielverbot bis einsch. 2. Februar 1947.
2. Spieler Kozlok, 1900 Gießen, wegen Beleidigung des Schiedsrichters zwei Spielsonntage Sperre.
3. Gegen die Platzordnung in Frohnhausen/Dill wird Klage geführt. Dieser Fall gibt mir Veranlassung, alle Vereine der Landesliga darauf hinzuweisen, die Platzordner über ihre Pflichten einhend zu belehren. Ich werde in Zukunft, wo ich Verfehlungen dieser Art feststelle, Platzsperrverhängen.

Vom Sportbezirk Marburg

Die Unsportlichkeiten auf den Fußballplätzen haben in letzter Zeit eine so erschreckende Form angenommen, daß die Bezirksleitung sich veranlaßt sieht, gegen Vereine, deren Mannschaften oder Mitglieder sich nicht sportlich benehmen, mit den härtesten Strafen vorzugehen. So werden in Zukunft alle Vereine, die einen Spielabbruch verschulden, beleidigend oder tätlich gegen Schiedsrichter oder Spieler der Gegenmannschaft werden, nicht nur mit Platzsperre belegt, sondern auch mit Ausschluß aus den Rundenspielen bzw. Ausschluß aus dem Sportverband bestraft.

Wegen Beleidigung, Bedrohung und Tätlichkeit gegen den Schiedsrichter wird der Fußballverein Sterzhausen bis auf weiteres mit allen Mannschaften, außer Jugend, von allen sportlichen Veranstaltungen ausgeschlossen.

Ueber die Wertung der dadurch ausfallenden Spiele entscheidet der Bezirks-Spruchausschuß. E.

*

Von der Sitzung des FAA:

Der Kreisfußball-Obmann gab einen Rückblick über verflorsene Spiele und schilderte die Lage im Fußballsport unseres Kreises als katastrophal, hervorgerufen durch unsportliches Verhalten fanatischer Spieler und Zuschauer. Er wies darauf hin, daß es nicht möglich sei, alle Spiele mit guten Schiedsrichtern zu besetzen, da in den zurückliegenden Jahren keine Schiedsrichteraus- und -weiterbildung stattgefunden habe. Den Spielern fehlt hierfür jegliches Verständnis. Er stellte den Antrag, der FAA. möge beschließen, daß alle

Diese Probleme sollten sich noch einige Jahre hinziehen. Im März drohte der Bezirksschiedsrichterausschuß an, keine Bezirksliga-Spiele mehr zu besetzen,

wenn hier keine Abhilfe geschaffen wird. Wenn man diesen offenen Brief vom 16.03.1948 liest, kann man verstehen mit welchen Problemen die Schiedsrichterzunft damals zu kämpfen hatte.

Nach feuchtklassen Ermahnungen: Taten

Vom Bezirks-Schiedsrichter-Ausschuß wird uns folgender Brief zur Veröffentlichung übersandt

An den Herrn Bezirks-Fachwart Fußball des Sportbezirks Marburg, Herrn Rinker.
Lieber Sportfreund!

Die Spiele der Bezirksklasse haben in letzter Zeit Formen angenommen, welche für die Gesundheit der Spieler und Schiedsrichter keineswegs von Vorteil sind. So lassen die Spielberichte und Pressenotizen erkennen, daß bei fast allen Spielen Unglücksfälle von Spielern, z. T. recht schwerer Natur, zu verzeichnen waren und daß man gegen Schiedsrichter nicht nur beleidigt, sondern auch tätlich wurde. Unsere Forderung „Mehr Schutz dem Schiedsrichter“ ist nicht Neues mehr, und nur dem Idealismus der Schiedsrichter ist es zuzuschreiben, daß bis dahin noch alle Spiele von anerkannten Schiedsrichtern geleitet werden konnten.

Die Ereignisse am 7. März 1948 in Lethgestern, wo man einen sehr befähigten Schiedsrichter verprügelt hat, haben den Bezirks-Schiedsrichter-Ausschuß veranlaßt, ab 21. März 1948 keine Bezirksklassenspiele mehr mit Schiedsrichtern zu besetzen. Wir können die Verantwortung für unsere Schiedsrichter nicht mehr übernehmen und wollen demzufolge vorbeugen. Was dem Kollegen Teske in Lethgestern passiert ist, kann einem anderen Kollegen in Kürze anderswo passieren. Wir wollen nicht erst warten, bis es zu spät ist und man eines Tages einen Kollegen, anstatt nach Hause zu seiner Familie, zum Friedhof fährt. Der Bezirks-Schiedsrichter-Ausschuß ernannt sich noch an Vorkommnisse in Aßlar, Fronhausen/Lahn, Wetzlar, Marburg, Sterzhausen u. a. und muß, um überhaupt noch Schiedsrichter bei der Sache zu halten, ehe es zu spät ist, eingreifen. Erst dann, wenn die Spielgesetze von Vereinen und

Mannschaften auch tatsächlich befolgt werden, können wir wieder Schiedsrichter stellen. Wir sind gezwungen, zur Selbsthilfe zu schreiben. Unsere Schiedsrichter lassen wir auf keinen Fall als Freiwild betrachten. Der Bezirks-Schiedsrichter-Ausschuß stützt sich auf einen Beschluß, welcher bei einer Tagung sämtlicher Kreis-Schiedsrichter-Obmänner in Klein-Altensteden gefaßt wurde und der besagte, daß, falls keine Besserung auf den Spielplätzen eintreten würde, eine Spielbesetzung nicht mehr vorgenommen werden soll.

Wir wissen genau, daß die Vereine mit dem Einwand kommen werden, die Schuld für alle Vorkommnisse sei einzig und allein den Schiedsrichtern zuzuschreiben. Dem ist natürlich nicht so, denn bei dem kolossal schnellen Wechsel der Situationen lassen sich Fehler nicht vermeiden. Schiedsrichter, die niemals Fehler machen, wird es erst dann geben, wenn auch die Herren Stürmer jede Torgelegenheit, die sich ihnen während des Spieles bietet, auswerten.

Das Fußballspiel soll Spielern und Zuschauern Erholung und Entspannung von der Alltagsarbeit bringen. Aber Sonntag für Sonntag erleben wir das Gegenteil. Beinbrüche, Schlüsselbeinbrüche, Rippenbrüche, Gesichtsverletzungen usw. werden gemeinlich die Ärzte in den Kliniken und Krankenhäusern haben so etwas noch nicht erlebt. Viele Eltern verlobten ihren Kindern bereits das Fußballspielen. Auch wir wollen nicht länger zusehen.

Wenn auch die Zahl der absteigenden Mannschaften mit sechs sehr hoch ist, so haben dies aber die beteiligten Vereine — trotz mancher Warnungen — selbst beschlossen und wir müssen erwarten, daß trotz dieser hohen Zahl, vom „fair play“ d. h. vom ehrlichen Wettkampf, nicht abgewichen werden darf.

Demit nun das Fußballspiel wieder die schöne Note bekommt, die es früher hatte, fordern wir von den Vereinen und Instanzen folgendes:

1. ... daß auf den Plätzen Schilder mit folgender Aufschrift angebracht werden: „Wer den Schiedsrichter beleidigt, herabwürdigt, belästigt oder bedroht, wird unannuslichlich des Platzes verwiesen.“
2. ... daß die Vereinsleitungen Leuten, deren schlechter Charakter bekannt ist, den Zutritt zum Platz verweigern.
3. ... daß Spieler, die gegen einen Gegner oder Schiedsrichter (Linienrichter) tätlich werden, für mindestens 1 Jahr ausgeschlossen werden.
4. ... daß rohe Spieler von Vereinsseite nicht aufgestellt werden.
5. ... daß Mannschaften, die ein Spiel abbrechen, aus der Spielrunde ausgeschlossen werden.
6. ... daß keine Mannschaft einen Schiedsrichter veranlaßt, eine mit den Regeln im Einklang stehende Entscheidung zurückzunehmen.
7. ... Stellung von genügend Platzordnern — die Zahl setzt die Instanz fest —, die durch ruhiges und bestimmtes Auftreten auch geeignet sind, radalustige Zuschauer des Platzes zu verwiesen.
8. ... daß kein Platzordner am Torposten stehen darf.
9. ... daß der Schiedsrichter während und nach dem Spiel geschützt wird.
10. ... daß der Bezirksfachwart schnellstens eine Tagung sämtlicher Vereinsvorsitzenden der Bezirksklassenvereine einberuft und diesen unsere Forderungen bekannt gibt, da wir jetzt auf dem Höhepunkt angelangt sind.

Den Spielern rufen wir, da wir die Gesundheit aller erhalten wollen, zu: „Achtet den Gegner wie Euch selbst! Verachtet rohe Spieler in eurer eigenen Mannschaft und schließt sie aus, auch wenn es die besten sind. Verzieht lieber auf einen Spielvorteil, wenn Gefahr für den Gegner droht. Nehmt jeden Unfall als Warnung hin.“

Lieber Sportfreund Rinker! Wir bitten Sie nun schnell zu handeln und für Abhilfe besorgt zu sein, ehe es zu spät ist.

Mit sportlichem Gruß
H. Engelter, Bez.-Schr.-Obmann
E. Scharf, stellv. Bez.-Schr.-Obmann.
R. Künstler, Schriftführer.

Die Strafbestimmungen wurden aus diesem Anlass verschärft, z.B. bei Auflehnung gegen Anordnungen des Schiedsrichter: ein bis zwölf Monate Disqualifikation.

Vom Sportbezirk Marburg	Unsportliches Verhalten auf dem Spielplatz:
1. Ab sofort kommen für sämtliche Kreise die nachstehenden Strafbestimmungen in Anwendung. Vernachlässigung der Platzdisziplin und mangelnder Schutz des Schiedsrichters und Gegners 50.— RM bis 200.— RM. In besonders schweren Fällen bis sechs Monate Disqualifikation.	Ein bis zwölf Monate Disqualifikation.
Spielabbruch, verschuldet durch Mitglieder der Mannschaft: bis 500.— RM Strafe. In besonders schweren Fällen zwei bis zwölf Monate Sperre (auch Platzsperre), ebenso Spieler und Spielführer, wenn sie einen Spielabbruch verschulden.	Bedrohung des Schiedsrichters: Ein bis zwölf Monate Disqualifikation.
Tätlichkeit gegen Schiedsrichter, Linienrichter, Gegner oder Zuschauer: Zwei bis zwölf Monate Disqualifikation. Antrag auf Ausschluss aus dem Verband kann bei der Fachgruppe gestellt werden.	Auflehnung gegen die Anordnungen des Schiedsrichters: Ein bis zwölf Monate Disqualifikation.
Rohes Spiel gegen den Gegner: Zwei bis zwölf Monate Disqualifikation.	Verfehlung von Spielern, die bei einem Spiel als Zuschauer anwesend sind, werden geahndet, als ob sie im Spiel begangen worden wären.
Beleidigung des Schiedsrichters: Ein bis zwölf Monate Disqualifikation.	2. Die Kreisschiedsrichter-Obleute werden angewiesen, zu sämtlichen Spielen der Landesligaklasse befähigte Schiedsrichter als Linienrichter anzusetzen.
	3. Ich weise letztmalig darauf hin, daß es keinen Platzordnern, Reisebegleitern oder Trainern gestattet ist auf der Torlinie (am Torposten) Aufstellung zu nehmen. Im Interesse einer ordnungsgemäßen Durchführung der Spiele sehe ich mich bei Nichtbefolgung veranlaßt, im Einvernehmen mit sämtlichen Kreisen gegen den schuldigen Verein Platzsperre zu verhängen.

Auch der TSV Elnhausen war da keine Ausnahme. Es dauerte gerade bis zum 2. Spiel der Runde am 12.10.1946 und schon wurde ein Spieler gesperrt.



Im der Saison danach kam es sogar noch schlimmer. Erst kam es beim Spiel gegen Weipoltshausen am 16.11.1947 zu einem etwas merkwürdigen Spielabbruch.



Nur ein viertel Jahr später der nächste Vorfall. Nach einem Urteil wurde der TSV vom 07.03. bis 07.05.1948 wegen verschuldeten Spielabbruches im Wiederholungsfall für zwei Monate gesperrt. Das Urteil wurde dann aber revidiert auf einen Monat Sperre plus persönliche Sperren für zwei Spieler.



In der Runde 1947/48 konnte eine II. Mannschaft gemeldet werden. Man wechselte in die Gruppe IV der Kreisklasse II. Außerhalb der Punkrunde wurde auch an einigen Pokalturnieren teilgenommen. Dokumentiert ist ein Pokalturnier in Caldern am 17.08.1947. Hier verpasste man das Endspiel nur knapp. Die Punkrunde schloss man als Vorletzter ab.

Sportkreis Marburg					
Schlußtabellen:					
B 1-Klasse, Gruppe 3					
Dreihausen	16	53:10	27:5	Unterrosphe	14 28:12 25:3
Ebsdorf	16	50:23	23:9	Niederasphe	14 34:17 17:11
Roßdorf	16	31:25	21:11	Bracht	14 28:21 16:12
Großseelheim	16	41:32	16:16	Sindersfeld	14 19:17 15:13
Wittelsberg	16	41:49	16:16	Oberrosphe	14 34:17 14:14
Niederofleiden	16	26:40	14:18	Reddehausen	14 26:25 14:14
Beltershausen	16	28:39	8:24	Ginseldorf	14 10:22 10:18
Heskem	16	23:59	7:25	Bernsdorf	14 3:32 1:27
Gruppenmeister: Dreihausen.			Gruppenmeister: Unterrosphe.		
B 2-Klasse, Gruppe 1					
Hachborn	14	52:33	19:9	Burgholz	14 33:18 24:4
Schröck	14	29:18	18:10	Schwabendorf	14 30:25 18:10
R.-Holzhausen	14	43:31	18:10	Ernsthausen	14 25:24 18:10
Kleinseelheim	14	48:37	17:11	Josbach	14 23:32 14:14
Mardorf	14	28:22	16:12	Emsdorf	14 34:26 13:15
Leidenhofen	14	21:45	10:18	Hatzbach	14 16:25 13:15
Bortshausen/R.	14	20:45	8:20	Langendorf	14 11:23 10:18
Erfurtshausen	14	20:30	6:22	Wolferode	14 8:17 2:26
Gruppenmeister: Hachborn.			Gruppenmeister: Burgholz.		
B 2-Klasse, Gruppe 4					
VfL 2 b	10	29:12	18:2	VfL 2 b	10 29:12 18:2
Germania 2 b	10	16:12	12:8	Germania 2 b	10 16:12 12:8
Damp	10	19:27	12:8	Damp	10 19:27 12:8
Weinoltshausen	10	20:19	10:10	Weinoltshausen	10 20:19 10:10
Einhausen	10	14:24	8:12	Einhausen	10 14:24 8:12
Marbach	10	4:8	0:20	Marbach	10 4:8 0:20
Gruppenmeister: VfL 2b.			Gruppenmeister: VfL 2b.		

Aus dem Jahr 1947 stammt auch der älteste erhaltene Spielerpass, ausgestellt am 07. August 1947.



Mitglied bei
TSG Einhausen

seit 1. 8. 1947

Stempel o. Unterschrift d. Vereins
7. AUG 1947

(Eigentliche Unterschrift)

Zu- u. Vorname: Damm, Ernst

Wohnort: Einhausen

Straße:

Geburtsort: Einhausen

Beruf: Landwirt

Vereinswechsel:

Abgemeldet am: zu

Vermerk über Freigabe

Datum: (Stempel und Unterschrift des Vereins)

Spielberechtigt ab für

Datum: (Stempel und Unterschrift der Fachgruppe)

Vereinswechsel:

Abgemeldet am: zu

Vermerk über Freigabe

Datum: (Stempel und Unterschrift des Vereins)

Spielberechtigt ab für

Datum: (Stempel und Unterschrift der Fachgruppe)

Mit welchen Problemen die Vereine zu kämpfen hatten zeigt eine Pressemitteilung des Verbandes vom 13.07.1948. Von den 1.400 hessischen Vereinen lagen sehr viele Mitteilungen vor, dass sie zum Verbandstag am 17.07.1948 in Kassel keine Vereinsvertreter entsenden können, da die finanziellen Mittel fehlen würden. Daraufhin wurde der Verbandstag verlegt. Auch der Bezug des offiziellen Mitteilungsorganes war nicht so ganz einfach, man musste mit Altpapier in Vorleistung treten um überhaupt die Zeitung geliefert zu bekommen.

An alle Bezieher!

Nun sind auch leider wir gezwungen, dem Beispiel der Mehrzahl lizenziierter Sportzeitschriften zu folgen und den Bezug des „Marburger Sportberichtes“ von Altpapier-Lieferungen abhängig zu machen. Es ist dadurch allerdings die Möglichkeit gegeben, endlich die übergroße Nachfrage zu decken. Es ist also in Zukunft jedem Sportfreund möglich, seine Sportzeitung zu beziehen. Wir fordern aber alle zur Mithilfe auf. Bis spätestens 21. November benötigen wir für das laufende Vierteljahr von jedem Abonnenten 2 Pfund Altpapier. Alle z. Zt. bestehenden Abonnements werden bei Nichtlieferung gekündigt. Einsendungen an die Redaktion, Am Grün 26a.

Haben Sie schon

1¹/₂ Pfund Altpapier

für die Monate April, Mai und Juni für den Bezug des „Marburger Sportbericht“ an uns eingesandt? Es können nur noch solche Bezieher beliefert werden, die ihrer Ablieferungspflicht nachkommen. Schauen Sie doch mal in den Schubladen und Schränken nach. Es findet sich immer noch etwas. „Viel wenig gibt ein großes Viel!“ Ihnen und uns ist gedient. Also ran ans Werk.

Die Redaktion.

Ob es an den zwei Spielabbrüchen in der Vorsaison oder ganz einfach an fehlendem Spielermaterial lag, wird wohl nicht mehr festzustellen sein. Die Meldung für die Verbandsrunde 1948/49 wurde erst nach erfolgter Mahnung abgegeben. Danach war der TSV weiterhin der Gruppe 4 der jetzt neu benannten B-Klasse zugeteilt. Der Rundenbeginn sah das erste Spiel für den 12.09.1948 gegen Niederwalgern vor. Es wurde jedoch anscheinend nie ausgetragen. Die Woche darauf war noch ein Spiel angesetzt. Aber auch dieses hat wohl nicht stattgefunden. Danach verschwindet der TSV aus den Ansetzungen und in der Abschlusstabelle der Vorrunde taucht er auch nicht mehr auf. Die IIb-Mannschaft des VfL Marburg ist für den TSV eingesprungen

Verbandsspiele am 12. 9. 48, Beginn 15 Uhr

Gruppe 4: Altenvers — Weipoltshausen (Engelster, Marbure); Damm — Roth (Schönborn, Lohra); **Einhausen — Niederwalgern** (S. Weber, VfL Marburg); Fronhausen — Niederweimar (Kneip, Germania).

B-Klasse Gruppe 4 (Vorrunde)

Roth	7	26:7	13:1
Altenvers	7	13:7	9:5
Niederweimar	7	16:14	9:5
Damm	7	13:18	6:8
Weipoltshausen	7	11:18	5:9
Niederwalgern	7	17:22	5:9
VfL Marburg IIb	6	9:12	5:7
Fronhausen	6	10:17	2:10

Anscheinend ist die Mannschaft zu den Verbandsspielen überhaupt nicht angetreten. Aber gerade in dieser Saison verzeichnete die Jugend ihren ersten Erfolg. So erreichte die Jugendmannschaft ungeschlagen den Gruppensieg in der Gruppe 6. Auch zwei Schiedsrichter stellte der TSV weiterhin. Neben Fleischmann war auch Ruth im Einsatz. Hier die Ansetzung vom 24.10.1948.

Gruppe IV: Niederweimar — Niederwalgern (Lieblang, Roth), VfL Mbg. III. — Germania III. (Ruth, Elnhausen).

Auch in den Organen des Fußballkreises war der TSV vertreten. Der Beginn ist zwar nicht mehr bekannt. Aber das Ausscheiden von Georg Fleischmann aus dem Kreis-Rechts-Ausschuss am 22.08.1948 wurde veröffentlicht.

**Kreisfußballtag
des Sportkreises Marburg**

Bei dem am 22. Aug. 1948 in Marburg stattgefundenen a. o. Kreisfußballtag wurde für den seitherigen Kreisfußballwart Oskar Kopp, der sein Amt zur Verfügung gestellt hatte (er ist Bezirksjugendwart), Heinrich Engelter, Marburg, gewählt. Die Wahl hatte folgendes Ergebnis: Engelter 66, Luft 34, ungültig 3 Stimmen.

Durch Antrag des Kreis-Rechts-Ausschusses schieden Ruppel, Allendorf und **Fleischmann, Elnhausen** aus dem Rechts-Ausschuß aus. Neu gewählt wurde: Zekkey, Germania Marburg, Fuß, Großseelheim, Heller, Wetter. Ein Antrag der Schieds.-Vgg. wegen Nichteingliederung von Mannschaften in die Verbandsrunde, die keine Schiedsrichter gestellt haben, wurde dem Kreis-Fußball-Ausschuß zur weiteren Erledigung übergeben. Die Tagung nahm in allen Punkten einen guten Verlauf.

G.

Nach einem Jahr Pause fand sich wieder eine Mannschaft zusammen. Am 06. Juni 1949 wurde ein Freundschaftsspiel in Schönstadt ausgetragen das mit 5:3 gewonnen werden konnte.



Mannschaft am 06. Juni 1949

So startete man mit neuem Elan in die Verbandsrunde 1949/50. Der Erfolg war jedoch eher bescheiden, nach der Vorrunde belegte man abgeschlagen den letzten Platz.

Der Stand in der B-Klasse											
Nach dem Abschluß der Vorrunde ergibt sich in den fünf Gruppen der B-Klasse Marburg folgender Tabellenstand:											
Gruppe I			Gruppe III			Gruppe V					
Wohra	11	49:18	18:4	Ebsdorf	9	35:17	16:2	Amönau	8	22:5	13:3
Langenstein	11	43:14	17:5	Altenvers	9	40:10	15:3	Münchhausen	8	18:12	9:7
Speckswinkel	11	22:16	18:6	Leidenhofen	9	15:20	11:7	Oberrospe	8	12:10	9:7
Halsdorf	11	36:19	15:7	Hachborn	9	16:15	10:8	Goßfelden	8	19:19	9:7
Momberg	11	32:15	14:8	Weipolshausen	9	21:21	10:8	Caldern	8	17:17	7:9
Hatzbach/Wolferode	11	27:40	11:11	Fronhausen	9	20:16	9:9	Unterrospe	8	7:12	7:9
Emsdorf	11	25:27	10:12	Niederweimar	9	22:26	8:10	Niederrospe	8	7:13	6:10
Josbach	11	18:25	8:14	Borts/Ronhausen	9	14:30	4:14	Melbau	8	12:24	4:12
Ernsthausen	11	17:34	8:14	Niederzalfern	8	16:26	4:14	VIL. II b. A. K.	8	8:10	8:8
Allend./Gassebach	11	18:38	7:15	Einhausen	9	9:27	3:15				
Erksdorf	11	16:33	6:16								
Burgholz	11	6:30	2:20								
Spiel: Momberg — Ernsthausen wurde wegen Nichtantretens für Momberg gewertet.											
Gruppe II			Gruppe IV								
Robdorf	10	30:7	18:2	Großseelheim	10	38:7	20:3				
Mandorf	10	31:12	16:4	Rauschenberg	10	28:15	16:4				
Rauschholzhausen	9	23:10	13:5	Niederwald	10	33:15	13:5				
Belershausen	10	19:12	13:7	Cölbe	10	32:13	13:7				
Wittelsberg	10	29:26	9:11	Bürgeln	10	27:21	12:8				
Schröck	10	15:18	9:11	Betzlesdorf	10	24:27	11:9				
Niederrospe	9	12:17	9:11	Schönstadt	10	21:22	10:10				
Molscht	10	18:30	7:13	Bracht	10	14:32	4:16				
Niederklein	10	15:26	6:14	Reddehausen	10	8:26	4:16				
Amönau	10	12:43	1:19	Sindersfeld	10	12:29	3:17				
Spielwertung: Rauschholzhausen — Niederrospe wurde noch nicht berücksichtigt.											

Der erste Erfolg der I. Mannschaft lag dann aber nicht in der Verbandsrunde. Auf einem Pokalturnier in Sterzhausen am 13. August 1950 wurde der erste Turniersieg errungen, wenn auch durch Losentscheid.

... in Sterzhausen

Bei dem unter zahlreicher Beteiligung durchgeführten Sportfest in Sterzhausen gewann Einhausen nach einem 1:1-Unentschieden gegen Caldern durch Losentscheid den Pokal der B-Klasse. In der A-Klasse wurde Sarnau durch einen 1:0-Sieg über Bottenhorn Pokalsieger und setzte sich damit glatt gegen die anderen Turnierteilnehmer Allendorf, Cappel und Amönau durch.



Pokalsieger am 13.08.1950 in Sterzhausen

v.l. Runzheimer, Boßhammer, Eichhof, Lein, Mengel, Schieferstein, Heusner, Burk, Barth, Runzheimer, Mehlmann

Am 12.08.1951 feierte man das erste Jubiläum nach dem Krieg. 40 Jahre TSV hieß das Motto der Festveranstaltung, an der neben vielen Fußballspielen auch die Unterhaltung nicht zu kurz kam. Ein Festgottesdienst, Totenehrung vor dem Ehrenmal, ein Einlagespiel gegen Caldern und ein Festzug durchs Dorf standen auf dem Programm. Beim Festkommers wurden die Mitbegründer des Vereins durch Ehrenurkunden geehrt: Fritz Koch, Johannes Schmidt, Karl Schmidt, Ludwig Wagner und Philip Schäfer.

Mit Beginn der Spielzeit 1951/52 wurde wieder eifrig unter Otto Weyand trainiert. Aus der Vorrunde sind 12 Spiele bekannt, bei denen 4 Siege und 1 Unentschieden erreicht werden konnte. An diesen Spielen waren beteiligt: Günter Lein, Hans Barth, Alfred Burk, Werner Runzheimer, Jakob Becker, Georg Michel, Konrad Mengel, Walter Feußner, Karl Müller, Karl-Heinz Schieferstein, Jakob Boßhammer, Fritz Drusel, Kurt Heusner, E. Mehlmann, Christian Michel, Johannes Ruth.

Ab September 1952 löste Georg Fleischmann den verstorbenen Heinrich Runzheimer als 1. Vorsitzenden ab und behielt dieses Amt 19 ½ Jahre.



Der Sportplatz am Stöckelsberg Ende 50er Jahre
v.l. Günther Dalkowski, Heinrich Bamberger, Heinz Rokitzki

Der Spielbetrieb läuft jetzt in geordneten Bahnen. Nur die Jugendmannschaft macht Probleme. In der Jahreshauptversammlung wurde beschlossen wieder eine Jugendmannschaft zu stellen, wenn sich genügend Spieler finden würden. In den folgenden Jahren bis 1957 konnte die Jugendmannschaft dann auch gestellt werden.

Vom Schumachermeister Ruth wurden am 05.02.1953 ein paar Fußballschuhe zum Preis von 23,50 gefertigt und an den Verein geliefert.



Die Fußballschuhe wurden den Spielern Schieferstein und Lehr zur Verfügung gestellt, blieben aber Eigentum des Vereins.

Bestätigung:

Aufwirtschafter Schieferstein besamt, dass sie vom TSV Oberharitzum ein Paar fußballerische Leinwandstiefel erhalten haben; dass die fußballerischen Dignitäten des Vereins selbst und nicht für die Deposition selbst aufkommen.

Oberharitzum den 4. 10. 1953

Schieferstein
Köhl

Am 12.04.1953 wurden dann für die Mannschaft 10 Fußballhosen und 10 paar Stutzen zum Preis von 115 DM gekauft

Georg Schneider
Schuh- und Sportgeschäft
Marburg a. Sahn
Weißgasse / gegenüber Universität

Anz.	Datum	Preis	DM	Plg
10 F. Ball	12. 4. 53	Stutzen	40	
10 F. Ball		Hosen	75	
		<u>S.M.</u>	<u>115</u>	

Betrag dankend erhalten
Marburg i. H. den 12. 4. 1953

Georg Schneider
Schuh- und Sportgeschäft
Marburg a. Sahn

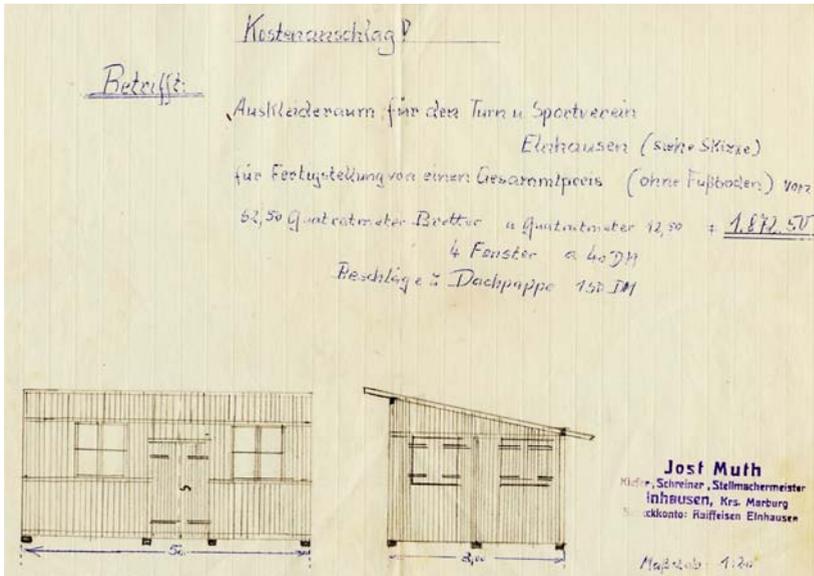
Verz. 34 00 484

Da die Bekleidung vom Verein gestellt wurde, mussten die Spieler eine Empfangsbekanntnis unterschreiben.

Verzeichnis der Trikots u. Strümpfe			
Name	Trikots	Strümpfe	Unterschrift
1. Heppert, Karl Heinz	1	1 Paar	Heppert
2. Müller, Heinrich	1	1 "	Müller Heinrich
3. Müller, Karl	1	1 "	Müller
4. Pöschel, Hans	1	1 "	
5. Gittel, Alfred	1	1 "	
6. Hein, Günther	1	1 "	Günther Hein
7. Leber, Karl	1	1 "	
8. Wenzel, Konrad	1	1 "	Günther Leppert
9. Gittel, Jakob	1	1 "	Jakob Becken
10. Leppert, Günther	1	1 "	Günther Leppert
<u>7. Mannschaft</u>			
1. Michel, Hans			
2. Wenzel, Hans	1	1 "	Wenzel
3. Gittel, Fritz	1		Doppel
4. Fleckmann, Alfred	1	1	Fleckmann Alfred
5. Pöschel, Konrad	1	1	Rosser Heinrich
6. Otto, Heinz	1	1	Otto Pöschel
7. Gittel, Günther	1	1	Wenzel
8. Michel, Konrad	1	1	Konrad Michel
9. Leber, Walter	1	1	Walter Müller

Aus dieser Liste sieht man natürlich auch das in dieser Zeit zur Verfügung stehende Spielmaterial.

Der Ausbau des Sportplatzes stand auf der Tagesordnung der Jahreshauptversammlung 1956. Es sollte auf der linken Seite des Spielfeldes ein Zaun errichtet werden, damit die Zuschauer vom Spielfeld ferngehalten werden. Weiter wurde der Vorstand beauftragt eine Unterbringungsmöglichkeit für die Spieler zu schaffen. Zu diesem Zweck wurde ein Kostenvoranschlag für einen „Auskleideraum“ von Jost Muth eingeholt.



In den folgenden Jahren wurde dann auch ein kleines Häuschen aus Stein errichtet, das neben dem Umkleidezweck auch der Unterbringung der Geräte diente. Dieses Häuschen wurde in 1983 mit einer Holzverschalung und 2010 mit einem neuen Dach versehen.



Das alte Gerätehäuschen und die neuen Umkleekabinen in 2011

Vom 30.08. bis 01.09.1957 war eine Gästemannschaft aus Essen-Stehle anlässlich der Kirmes zu Gast in Elnhausen. Die Gäste des SC Vereinigte Preußen 1911 e.V. Essen-Stehle reisten mit dem Zug an und waren bei den heimischen Spielern untergebracht. Für das nächste Jahr wurde der Gegenbesuch in Stehle geplant.

2.6 Erste Höhenflüge - 1960

Sportlich läuft es jetzt immer besser. In den Spielrunden 1958/59 und 1959/60 konnte jeweils der 4. Platz erreicht werden. 1960/61 wurde endlich der Aufstieg in die A-Klasse erreicht. Mit einem 5:0 in Reddehausen erreicht man vorzeitig die Meisterschaft in der B-Klasse Marburg II. Man erreichte 47:5 Punkte und 119:32 Tore.

1960/1961 Meister der B-Klasse Marburg Gr. 2



v.l. Günter Starostzik (Trainer), Adolf Becker, Ulli Brillung, Heinrich Reinhard, Hans Michel, Karl-Heinz Schieferstein, Heinz Rokitzki, Eduard Michel, Erwin Schieferstein, Werner Waldhauser, Günther Dalkowski, Günther Lein, Georg Fleischmann (1. Vorsitzender), Karl Damm (2. Vorsitzender)

Das war umso erfreulicher, als in diesem Jahr der TSV sein 50jähriges Bestehen feiern konnte. Dies wurde in großem Rahmen über die Pfingstfeiertage vom 21. bis 22. Mai begangen.

In diesem Jahr spielte die Reservemannschaft als TSV Elnhausen Ib in der gleichen Klasse wie die I., aber außer Konkurrenz. Die 26:34 Punkte hätten aber ein guten Platz 7 bedeutet. Der direkte Vergleich der ersten mit der zweiten Mannschaft endete jeweils deutlich mit 5:2 und 11:0 für die Erste.